

Mühlweg und Skilift - Radtour

von Ulrich Bähr

1 Zusammenfassung

Eckdaten

Start: S-Bahnhof Schöngeising (S4, Bus 822, Bus 8200, Bus 8400)

Ziel: S-Bahnhof Schöngeising (S4, Bus 822, Bus 8200, Bus 8400)

Verlängerungsmöglichkeiten: Zum Bauernhofmuseum Jexhof. Oder über den Zellhof bis Kloster Fürstenfeld.

Geeignet für: Rad oder zu Fuß

Unwegsames Gelände abseits von Wegen? kaum, bis auf den Schloßberg

Länge: 12 km

Dauer: 1:15 Stunden + 30 Minuten Fußweg auf den Schloßberg

Einkehrmöglichkeiten:

- [Dorfwirt Landsberied](#) mit Biergarten, Römerstraße 20, 82290 Landsberied
- [Sportlerheim Schöngeising](#), beim Sportplatz Schöngeising, Terrasse
- [Biergarten Zum Unter'n Wirt](#), Schöngeising, Kirchstraße 2. Liegewiese.
- [Cafe und Konditorei Michi's Backstüberl](#), Schöneising, Senserweg 11a.
- Bäckerei Eider. Schöngeising, Amperstraße 35.
- Einkaufszentrum Buchenau, Buchenau, Geschwister-Scholl-Platz mit Bäckereien, Döner, asiatischen Lokalen etc.

Wegbeschreibung

Startpunkt ist der Park&Ride-Parkplatz am S-Bahnhof Schöngeising. Wir fahren Richtung Landsberied. Dabei fahren wir tatsächlich auf einem Stück Römerstraße. (Die Römerstraße verlief von Salzburg durch Schöngeising etwa durch die Fahrradständer am Bahnhof weiter Richtung Landsberied bis nach Augsburg.) Wenn wir nach dem kleinen Parkplatz rechts in den Straßengraben springen, dann sehen wir lauter kleine Gruben hintereinander aufgereiht. Man nimmt an, dass sie Materialentnahmegruben waren, die noch die Römer für Reparaturen der Straße aushoben.

Wir fahren aber schon den nächstmöglichen Waldweg nach links und folgen dem Wegweiser zum „S-Bahnhof Grafrath/Waldweg Landsberied“. An einer T-Kreuzung folgen wir weiter dem Schild Richtung S-Bahnhof Grafrath nach links und fahren Richtung Bahngleise, von denen wir aber nur die Oberleitungen sehen werden. Dort macht der Weg eine Rechtskurve. Dies ist eine interessante Stelle: Der Brandenberger Mühlweg verlief ursprünglich von der Schöngeisinger Bahnhofstraße schnurgerade weiter Richtung Brandenburg. Als die Eisenbahn gebaut wurde, hat sie den Weg hier durchschnitten. Aber schon Anfang des 19. Jahrhunderts war dieser Mühlweg, auf dem womöglich Brandenberger Bauern ihr Getreide zur Schöngeisinger Mühle fuhren, nur noch in Fragmenten erhalten. Die Mühle wurde 1891/92 von Oskar von Miller zu einem Wasserkraftwerk umgebaut.

Altwege

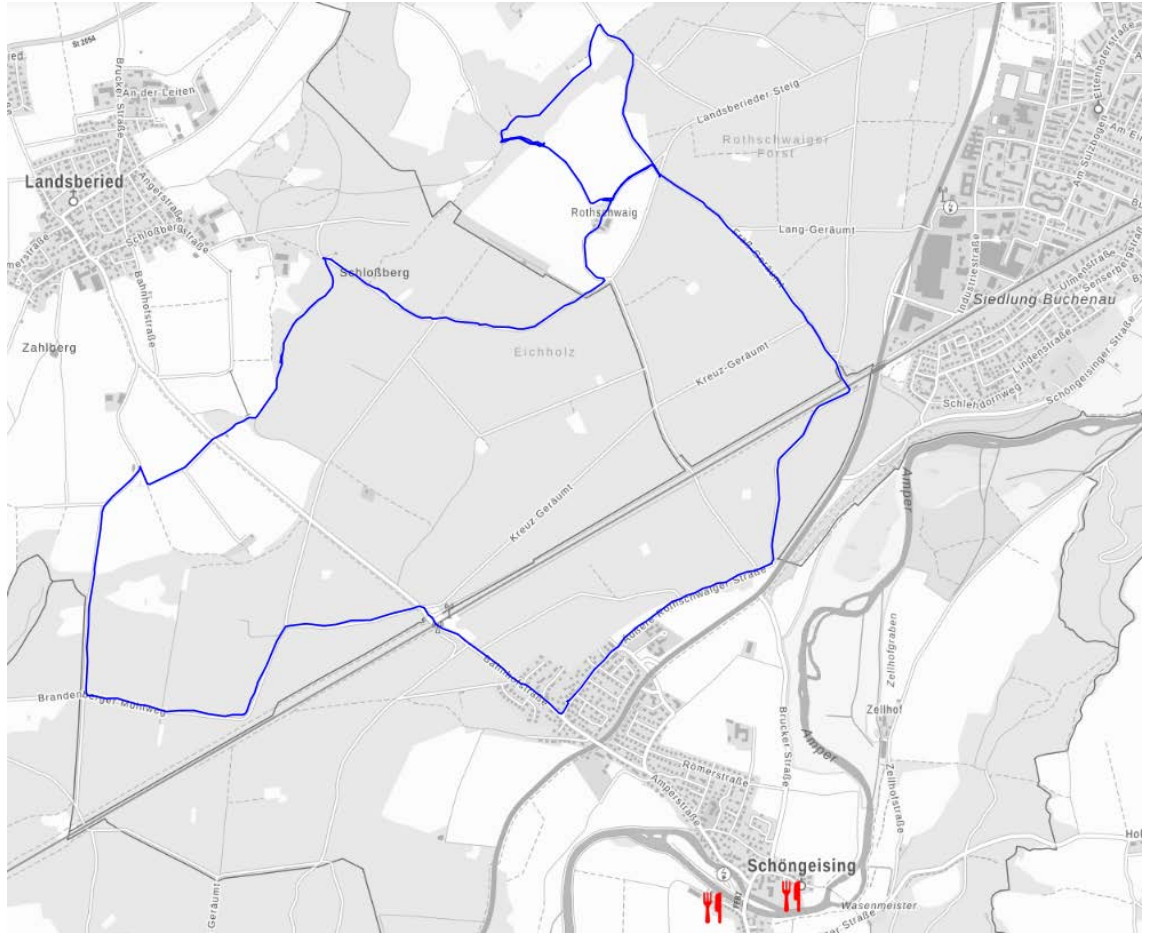


Abbildung 1 [Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, [Lizenz CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)]

Wir verlassen den Mühlweg aber beim Vorfahrt-Achten-Schild nach rechts Richtung Landsberied. In den Wiesen folgen wir nun aber nicht dem Abzweig nach Landsberied links (außer wir wollen „Zum Dorfwirt“). Nach einem Tümpel geht es scharf rechts und bald links um die Kurve bis vor zur geteerten Kreisstraße. Vor knapp 2000 Jahren hätten wir links im Feld eine römische Villa Rustica gesehen. Wir überqueren diese ehemalige Römerstraße und mogeln uns zwischen Waldrand und Häuschen geradeaus weiter bis wir nach einem schmalen Waldpfad auf das Kassenhäuschen des Landsberieder Skiliftes treffen. Rechter Hand sieht man schon den Kiesweg, dem wir nach links folgen.

Rechts von uns ist nun ein Hügel: Der Schloßberg. Schon nach 30 Metern sehen wir darin in eine Schneise. Wir stellen die Räder kurz ab und klettern den Abhang des Schloßberges hinauf. Oben auf dem Plateau, fast mit Blick auf die Ex-Römerstraße unter uns sieht man einen beeindruckend tiefen Graben – aber es nicht klar, wer ihn wann gegraben hat. Wieder zurück bei den Rädern folgen wir dem Kiesweg entlang des Schloßbergs weiter bis zum Wasserturm, wo wir scharf rechts abbiegen können, um über diesen Schloßberg-Rücken fahren zu können. („Landsberieder Einfang“ hieß dieses Waldstück früher, was darauf hindeutet, dass es früher ein eingezäuntes landwirtschaftlich genutztes Areal war.) Der Weg führt steil hinab auf einem sehr tiefen, breiten Hohlweg (der aber erst ab 1900 in den Karten auftaucht). Wir empfehlen hier das Rad zu schieben. Hohlwege sind Hangeinschnitte für Wege – teil gegraben, teils auch von den Wagenrädern eingetieft und durch Regengüsse weiter ausgespült. Dem Weg folgen wir immer weiter in einem weiten Linksbogen. An der T-Kreuzung links fahren. So kommen wir zur Rodungsinsel der Rothschwaige.

Wir fahren geradeaus weiter am Waldrand entlang bis zu einer Kreuzung, wo wir links fahren auf eine 150 Jahre alte Eiche zu. Nun geht es bergauf auf der geteerten Straße. Oben angekommen verlassen wir sie nach links auf einem Kiesweg, der sich bald zu

Altwege

einem schmalen Waldpfad verengt. Nach einiger Zeit kommt linker Hand ein Weg, dem wir steil bergab folgen. Ein Stück nördlich dieses Hohlweges liegt ein weiterer – nicht mehr benutzbarer – paralleler Hohlweg. Man findet oft parallele Hohlwege, da früher nicht immer jedes Teilstück befahrbar war. Zudem wollte man mit den schwer lenkbaren Fuhrwerken unbedingt Gegenverkehr vermeiden. (Beide Hohlwege waren Teil des „Landsberieder Steigs“: Er begann als die heutige Rothschaiger Straße in Bruck und führte zur heutigen Schloßbergstraße in Landsberied.)

Unten angekommen folgen wir dem Feldweg bis knapp vor den Rothschaiger Hof (bitte respektieren Sie den Privatbesitz und fahren dort nicht weiter, wo meist ohnehin ein Baumstamm die Weiterfahrt verhindert). Es geht scharf links am Feld entlang über einen Trampelpfad bis zu einer Kreuzung, die wir vorhin schon passiert haben. Nun biegen wir rechts ab. Wir folgen dem als Radweg ausgeschilderten Weg immer geradeaus bis zur Bahnlinie.

(Sie können nun noch vor der Unterführung rechts abbiegen und dem sonnigen Weg direkt an der Bahn entlang folgen. Dort sehen Sie ein sorgsam gepflegtes Biotop: Eine vom LBV nur einmal jährlich gemähte Wiese dem Bahndamm entlang.)

(Sie können auch vor der Unterführung links fahren bis zum S-Bahnhof Buchenau, wo es Einkehrmöglichkeiten gibt.)

Oder Sie fahren unter der Unterführung durch und dann rechts. Nach einer Linkskurve führt Sie der Waldweg zur Äußeren Rothschaiger Straße in Schöngeising. Diese herrliche Allee war lange der Hauptweg von Bruck nach Grafrath. Wir treffen auf eine Straße (Rothschaiger Straße) und biegen rechts ab. Am Ende der Straße biegen wir rechts auf die Bahnhofstraße und sind bald am S-Bahnhof Schöngeising.

Varianten

Wegvariante: Sie können anschließend vom S-Bahnhof Schöngeising die alte Römerstraße herunterradeln (die aber ab der B471-Brücke früher weiter nördlich verlief) bis zur Turminsel (8 Minuten) und weiter zum Jexhof (weitere 15 Minuten) und dort gut essen und die Ausstellungen besichtigen.

Sie können auch kurz vor der Schöngeisinger Brücke in die Amper springen und sich bis zur Liegewiese des Unteren Wirts herunter treiben lassen. Mi – So erhalten Sie an diesem Kiosk auch eine gute Verpflegung.

Infos

Noch mehr Informationen finden Sie in

<https://geschichte-ffb.de/landsberieder-schlosberg>

<https://geschichte-ffb.de/die-roemerstrasse-von-schoengeising-bis-zur-willibaldskirche>